

Erfahrungsbericht meines Auslandssemester an der  
Chulalongkorn University Bangkok (Chula)

Fabian Pfeifer

Studiengang: Schulforschung und Schulentwicklung

04.08.22 – 31.5.23



## **Wie bewirbt man sich auf ein Auslandsstudium über das International Office?**

Das International Office der Universität Tübingen bietet auf seiner Website (<https://unituebingen.de/international/studieren-im-ausland/>) Studierenden an, ein oder zwei Semester an einer Partnerhochschule zu studieren. Dafür gibt es eine Liste, auf der man sich alle verfügbaren Universitäten ansehen kann.

Falls man sich dazu entschieden hat, über das International Office ins Ausland zu gehen, muss man sich bewerben. Das kann über das ERASMUS Programm gehen oder über eines der Regionalprogramme, falls es in das außereuropäische Ausland geht. Hier ist wichtig zu beachten, dass alle Programme verschiedene Bewerbungsfristen haben. Die Bewerbungsfrist für Asien beispielsweise ist der 15.12. da dort das Wintersemester schon Anfang August beginnt.

Ein paar Nennenswerte Details für den Bewerbungsprozess:

- Man braucht normalerweise 2 Empfehlungsschreiben von Professoren.
- Die Bewerbung findet nicht für eine bestimmte Universität statt, stattdessen gibt man eine Liste von Universitäten an, zu denen man gehen will (bis zu 5). Die Universitäten werden dann nach Leistungen im Studium und anderen Qualifikationen vergeben.
- Es wird ein TOEFL (oder ähnliches Zertifikat) Sprachzeugnis benötigt für die Bewerbung. Hierfür sollte man sich rechtzeitig anmelden, da gerade die günstigen Kurse oft ausgebucht sind.

Sobald alle Unterlagen abgegeben sind, dauert es erstmal eine längere Zeit, bis das International Office sich zurückmeldet. Dann tritt man in Kontakt mit der Partneruniversität und muss sich bei dieser erneut bewerben (allerdings ist das nur eine Formalität). Hier kann man Unterstützung von den International Offices der Partneruniversitäten bekommen, falls etwas nicht funktioniert. Alles weitere ist im eigentlichen Bericht weiter unten zu lesen.

Für Studenten des IFEs, die Studiengänge mit erziehungswissenschaftlichem Fokus suchen, sollte noch angemerkt werden, dass viele Universitäten nur ein kleines Angebot in diese Richtung haben (vor allem wenn es kein englischsprachiges Land ist und man selbst die Landessprache nicht beherrscht). Oftmals gibt es ein Teaching English as a foreign Language Programm, auf das man sich bewerben kann und über das man in verschiedene Seminare

kommen kann, die relevante Angebote haben. Ansonsten kann ich nur empfehlen Kontakte zu knüpfen und darüber zum Beispiel an eine Schule zu kommen an der man hospitieren kann.

## **Vorbereitung**

Vor der Bewerbung beim International Office habe ich mich informiert wegen der Einreise in die asiatischen Länder, da wegen Corona einige Länder kein Visum mehr ausstellten. Relativ schnell war mir klar, dass ich die Wahl zwischen Singapur und Thailand habe. Da war die Entscheidung dann relativ einfach für Thailand.

Die nötigen Unterlagen zur Bewerbung hatte ich schnell zusammen und auch die beiden Gutachten konnte ich über Dozenten, die ich gut kannte, schnell bekommen. Den Englisch Test konnte ich online relativ einfach machen. Für alle anderen Fragen hat das International Office der Uni Tübingen mir immer schnell helfen können.

Ich habe mich gegen Tollwut, Hepatitis A/B und japanische Encephalitis impfen lassen. Glücklicherweise hat meine Krankenkasse die Impfungen übernommen, da diese doch relativ teuer sind. Wie nötig die Impfungen sind weiß ich nicht, allerdings werden sie vom Robert Koch Institut bei Langzeitaufenthalten empfohlen. Gegen Corona war ich schon im Voraus geimpft und hatte auch schon zwei Booster Impfungen.

Als dann die Zusage der Chula kam, habe ich mir online ein Visum beantragen können. Das ist sehr einfach, aber leider kann man nur ein Single Entry Visum online beantragen. Falls man während des Auslandsaufenthalts auch außerhalb Thailands reisen will, muss man vor Ort nochmal ein Multiple Entry Visum beantragen. Solange man sich aber informiert und alles dabei hat, ist das in 10 Minuten am Flughafen in Bangkok erledigt.

Flug habe ich direkt, nachdem ich die Zusage hatte, gebucht. Länger warten führt meistens zu höheren Preisen. Mit meiner Unterkunft hatte ich zuerst Probleme, da mir niemand auf meine Anfragen geantwortet hat. Glücklicherweise habe ich dann das I-Sanook in Bangkok gefunden. Die haben sich gleich bei mir gemeldet und ich konnte eine kleine Wohnung für einen akzeptablen Preis bekommen.

Die ersten Probleme kamen dann als ich mich um Kurse und Uni Angelegenheiten generell kümmern musste. Da ich mich für den Masterstudiengang Teaching English as a Foreign Language (TEFL) beworben hatte, sagte mir das International Office der Chula, dass sich

jemand von denen bei mir melden würde um mir bei der Anmeldung im System, in dem ich dann meine Kurse belegen kann, zu helfen. 1 Monat vor Semesterbeginn hatte sich noch niemand gemeldet, weshalb ich wieder das International Office der Chula anschrieb, die mir versicherten, dass sich bald jemand melden würde. 2 Wochen später stand ich immer noch ohne Infos da und habe mich wieder an das International Office gewendet (nachdem ich versucht habe das TEFL-Office anzuschreiben, aber nie eine Rückmeldung bekommen habe). Die haben mir dann zumindest eine Anleitung für das System geschickt. Also habe ich mich mühsam durch das ganze System schaffen müssen, nur um mich dann am Ende nicht für TEFL-Kurse anmelden zu können. Das International Office wusste auch nichts, weshalb ich mich kurzfristig für 2 Kurse angemeldet habe, die generell für Austauschstudenten waren.

Eine Woche vor Semesterbeginn hat sich dann jemand vom TEFL-Studiengang bei mir gemeldet. Er konnte mir dann helfen und hat mir einige Infos gegeben, die ich eigentlich schon einen Monat früher gebraucht hätte. Anscheinend hatte ich die Anmeldephase verpasst, da sich niemand bei mir gemeldet hat. Nach einigem Aufwand hat dann aber alles einigermaßen funktioniert.

## **Die Universität**

Als ich in Bangkok angekommen bin, hatte ich keine Infos zu irgendwelchen Einführungsveranstaltungen, da meine Kontaktperson auch nur Student war und das TEFL-Office überhaupt nicht hilfreich war. Glücklicherweise habe ich eine Austauschstudentin aus Schweden kennen gelernt, die auf die Businessschool der Chula ging. Da bin ich dann einfach zu den Einführungsveranstaltungen - und auch allen anderen Veranstaltungen, die für Austauschstudierende organisiert wurden - mit. Hier will ich kurz anmerken, dass ich wirklich empfehlen würde auf die Businessschool zu gehen, sofern die Möglichkeit besteht. Die scheinen top organisiert zu sein, was Austauschstudenten angeht.

Bachelorstudenten müssen eine Uniform tragen, die man aber günstig in den umliegenden Einkaufszentren kriegen kann (ich empfehle ins MBK zu gehen). Ich als Masterstudent musste keine Uniform tragen, habe deshalb ein Hemd, eine lange schwarze/dunkelblaue Hose und etwas schickere Schuhe getragen.

Das Universitätsgelände ist sehr groß und es gibt ein eigenes Bussystem, mit dem man sehr gut überall hinkommen kann (auch an die angrenzenden Malls). Die Infos dazu sind ein bisschen versteckt, aber über Google zu finden. Die Busse scheinen keinen Fahrplan zu haben (wie alle Busse in Bangkok). An sich ist das Gelände sehr schön mit einem Park und deutlich ruhiger als der Rest von Bangkok. Die Gebäude sind modern, allerdings ist überall die Klimaanlage an, weshalb es innen sehr kühl ist. Außerdem kann ich sehr empfehlen vor den ersten Kursen auszukundschaften, wo diese stattfinden, da das alles ein bisschen verwirrend war für uns.

Die Kurse, die ich belegt hatte, waren alle auf Englisch. Die Dozenten waren sehr locker und haben sehr gutes Englisch gesprochen (teilweise waren auch Gastdozenten aus anderen Ländern da). Bachelorstudiengänge finden meist unter der Woche statt, Masterstudiengänge oft an Wochenenden.

Die thailändischen Studierenden hingegen sind sehr schüchtern und sprechen relativ schlechtes Englisch. Wir haben anfangs versucht Kontakte herzustellen, aber das Ganze war sehr schwer, weshalb wir es irgendwann aufgegeben haben. Dazu kommt, dass die Studierenden an der Chula meist aus sehr wohlhabenden Familien kommen, weshalb es schwierig war gemeinsame Sachen zum Unternehmen zu finden, da sie oft ganz andere Hobbies hatten als wir.

An der Universität gibt es einige Mensen, die auch sehr günstig sind, allerdings ging es manchen von uns nach dem Essen in den Mensen nicht so gut. Also essen auf eigene Gefahr. Auch sehr zu empfehlen ist der Sportkomplex, der ein Fitnessstudio sowie ein Becken zum Bahnen schwimmen hatte. Beides ist kostenlos für Studierende (und trotzdem relativ leer), was ein wirklich super Angebot ist.

## **Aufenthalt**

Wie schon angesprochen war ich im I-Sanook. Die bekannteste Alternative wie ich schnell herausgefunden habe ist die Nonsi. Die Nonsi scheint die Partylocation der Austauschstudenten zu sein, während das I-Sanook ein bisschen ruhiger ist. Außerdem ist das I-Sanook 15min zu Fuß von der Chula entfernt. Die Nonsi ist relativ weit entfernt, weshalb man schlecht zu Fuß gehen kann. Direkt um das I-Sanook gab es einige kleine Restaurants, bei denen wir schnell Stammgäste waren und dann die sowieso schon günstigen Gerichte noch günstiger bekommen haben. Generell kann ich das I-Sanook sehr empfehlen, da die Zimmer sehr sauber waren (falls

nötig kann man einen Putzdienst für ~15€ buchen) und es eigentlich perfekt für Studenten in Bangkok liegt.

Falls man doch weiter weg wohnt, ist es sehr einfach mit der App „Grab“ sich ein Taxi (falls man in einer Gruppe ist) oder einen Roller zu organisieren, damit man zur Uni oder anderen Orten gefahren wird. Das Ganze ist auch nicht teuer, deshalb eigentlich kein Problem. Nie ein Taxi ohne Grab (oder sonstige Apps) buchen, da die Taxifahrer gerne versuchen einen extra zahlen zu lassen.

Einzelne Studierende wohnten an anderen Orten und sind dann mit Skytrain oder MRT an die Uni gekommen. Für Studierende unter 24 gibt es einen Rabatt auf die Bahnkosten, allerdings ist es auch ohne nicht teuer.

Das Nightlife in Bangkok ist natürlich wirklich krass und sollte man mal gemacht haben. Die Khao San Road ist aber die Touristenfalle Nr. 1, weshalb ich empfehlen würde, um die Khao San Road herum nach Bars zu suchen. Die sind meistens besser.

Essen tut man in Thailand generell auswärts. Ich musste nicht einmal etwas kochen und selbst kochen ist auch definitiv teurer als auf dem Nightmarket etwas mitzunehmen. Die Thais essen sehr gerne scharf, weshalb man da ein bisschen vorsichtig sein muss, wenn man das nicht verträgt. Ich persönlich hatte nie Magenbeschwerden, trotz dass ich eigentlich alles ohne fragen gegessen habe. Andere hat es aber ein paar Mal erwischt, weshalb ich definitiv ein bisschen Vorsicht raten würde beim Essen.

Das Wetter in Thailand ist generell sehr warm und schwül, was gerade in den Uniformen schnell unangenehm werden kann. Außerdem begann mein Semester im August, was Regenzeit in Thailand ist. Was sich erstmal blöd anhört, beschränkt sich eigentlich darauf, dass es sehr zuverlässig am Nachmittag und Abend regnet, der Rest des Tages aber sehr sonnig ist.

Da mein Visum nur 3 Monate ging, musste ich zum Immigrant Office, um es verlängern zu lassen. Hier kann ich nur empfehlen einen ganzen Tag einzuplanen und direkt zur Öffnungszeit vor der Türe zu stehen. Ein Freund von mir war um 9.00 Uhr morgens da und ist um 15.00 Uhr drangekommen. Ich hatte extremes Glück, weil jemand eine extra Nummer hatte, die er mir gab. Deshalb bin ich um 16.00 Uhr dran gewesen, obwohl ich erst um 14.00 Uhr angekommen bin. Ansonsten wäre ich bis abends da gewesen. Das Immigrant Office liegt auch weit außerhalb des Stadtkerns, weshalb man wirklich früh losgehen muss. Sicherheitshalber auch für das Immigration Office nicht allzu freizügig gekleidet sein. Es hängen Schilder, dass man eine lange

Hose etc. tragen soll. Wurde zwar nicht durchgesetzt, so wie es für mich aussah, aber nur sicherheitshalber.

## **Reisen**

Ich bin während meines Semesters sehr viel reisen gewesen. Zuerst nur in Thailand, wo ich definitiv die Nationalparks empfehlen kann. Wenn man die Zeit findet, lohnt es sich definitiv für 2 Wochen mit dem Rucksack durch den Norden Thailands zu reisen. Da kann man gar nicht falsch gehen, sei es Chiang Mai, Chiang Rai, Pai oder sonstige Ziele, es ist wunderschön und immer ein großartiges Erlebnis. Wenn man am Wochenende die Zeit hat, kann ich Wochenendausflüge auf die verschiedenen Inseln Thailands empfehlen. Gerade Krabi und Koh Phangan sind sehr schön wie ich finde.

Je nachdem wohin man gehen will, kann man entweder einen Reisebus, den Zug oder das Flugzeug zum Reisen nehmen. Der Zug ist sehr günstig, aber auch sehr langsam und laut. Manche Routen haben auch einen Nachtzug. Reisebusse sind so das go-to, aber gerade, wenn es weit in den Süden Thailands geht, kann ich auch einen Flug empfehlen.

Wenn die Zeit noch dazu reicht, kann ich auch empfehlen die umliegenden Länder zu bereisen, da diese nochmal alle ihre eigenen Besonderheiten haben und es definitiv Wert sind besucht zu werden. Ich persönlich war in Indonesien und Vietnam, da ich die anderen Länder schon kannte.

Als Gruppe zu reisen ist zwar toll, aber auch wenn ich alleine unterwegs war, habe ich immer direkt Leute kennen gelernt, mit denen ich dann die Zeit verbracht habe. Es ist also kein Problem auch mal allein loszugehen.

## **Kosten**

Im Durchschnitt habe ich rund 800€ im Monat gebraucht. Rund 400€ waren für meine Wohnung, Essen bekommt man für 5-10€ alles, was man für den Tag braucht + ein bisschen mehr. Wenn man oft Grab nutzt, um durch die Gegend zu fahren, kostet das auch nochmal, allerdings war für mich alles in Laufradius, weshalb ich selten Grab benutzt habe.

Ein großer Teil der Ausgaben hängt natürlich davon ab, wie viel man reisen und feiern geht. Allerdings würde ich nicht empfehlen hier zu sparen, da man viele Dinge so nicht wieder machen kann und Thailand/Südostasien ein super Ort dafür ist.

Falls nötig kann man mit weitaus weniger als 800€ pro Monat nach Thailand ins Auslandssemester gehen und trotzdem ganz Thailand sehen und nichts verpassen. Im Vergleich zu anderen Ländern in Asien ist Thailand damit eines der günstigeren Ziele.

## **Fazit**

Auch wenn es bei der Organisation seitens der Chula definitiv Verbesserungsmöglichkeiten gibt, war das Jahr in Thailand eine der tollsten Erfahrungen, die ich bisher gemacht habe. Ich habe sehr viele Leute aus verschiedensten Ländern kennen gelernt, neue Freunde gefunden und ein wirklich großartiges Land erkunden können. Die Thais sind sehr nette Menschen und man hat nie das Gefühl, dass man nicht dazu gehört.

Die International Offices beider Unis waren immer hilfreich, wenn ich irgendetwas gebraucht habe. Weiterhin haben mir auch die Thais immer versucht zu helfen, wenn es irgendetwas gab.

Letztendlich würde ich Thailand allen weiterempfehlen, die nach Asien gehen wollen.

